

Besuch aus Witten an der Ruhr

Familie Will und Rauhhaardackel Paul, vier Jahre alt – ein Familienleben im Ruhrpott.

Paul schreit plötzlich auf und kann die Hinterbeine nicht mehr bewegen. Der Tierarzt „umma Ecke“ meint: „Das wird nix – einschläfern! Und: „Sie können ja in die nächste Tierklinik fahren. Die können den operieren – die Kosten sind hoch, zirka 2-3 Tausend Euro, Erfolg ungewiss.“

Verzweiflung breitet sich aus. Mutter Will und Sohn entscheiden schnell: Am Donnerstag den 19. Oktober fahren sie mit dem Zug von Witten an der Ruhr nach Hamburg-Rahlstedt. Auf seinen Armen trägt der Sohn den kleinen Hund, umschlungen mit einer Decke, in die Praxis.

Eine radiologische Untersuchung mit Myelographie zeigt einen massiven Bandscheibenvorfall. OP? Noch nicht. Mit einem Spinalkatheter werden ein Zugang zum Bandscheibenvorfall geschaffen und Salzlösungen eingespült. Man kann die Masse der gerissenen Bandscheibe im Spinalkanal, auch Rückenmarkkanal genannt, genau sehen.

Eine Nacht vergeht. Mehrfach wurde der Rückenmarkkanal gespült – am Morgen des nächsten Tages: Die Reflexe der Hintergliedmaßen nehmen zu. Abends: Paul kann mit Unterstützung stehen!

Samstag den 21.10. wackelt der kleine Hund mit unsicherem Gang durch die Station.

Das Wochenende bedeutet für Rudolf-Philipp Schrader, den „Oberingenieur für das Wirbelsäulenwesen“ eine Dauerbereitschaft für Paul: Er spült weiter und mehrfach den Rückenmarkkanal – Freizeit? Nö.

Sonntag der 22.10.2017: Paul läuft aufgereggt in der Station hin und her. Um 11 Uhr steht seine Familie vor der Tür. Frau Will kann es nicht fassen, dass ihr kleiner Hund nicht mehr gelähmt ist. Tränen fließen über ihr Gesicht. Sie lässt sich zeigen, wie und womit der Rückenmarkkanal gespült wird. Natürlich kann sie das selbst machen – auch zuhause. Sie erhält einen Karton mit allen notwendigen Utensilien und bezahlt die Rechnung über 430.- Euro. Ihr Zug fährt um 13.35 Uhr in Richtung Dortmund. Abschied unter Tränen mit Umarmung.

So, liebe Kinder ! Und was sagt uns das nun? Die Spinalkathetertherapie nach Salim – modifiziert nach Schrader, steht für eine veritable Alternative zu chirurgischen Eingriffe, die mit Freude von allen tierärztlichen Chirurgen durchgeführt wird. Mit wenig Aufwand können sie „fette Kohle“ machen – und natürlich – wenn in Hamburg eine erfolgreiche operationsfreie Methode angeboten wird, die darüber hinaus auch noch „billig“ ist, dann fühlen sich manche Leute um ihre Gewinne betrogen und werden – richtig böse. So kommt es, dass diese Kasper ihren verzweifelten Kunden einreden, dass die Schrader-Methode Blödsinn sei – sprechen von Scharlatanerie und ärgern sich insgeheim grün, weil immer mehr Hundehalter mit ihren kranken Tieren den Weg nach Hamburg nicht scheuen.

Ja, machen wir uns nichts vor: Der Kampf um die satten Gewinne in der Tiermedizin ist inzwischen in einen offenen Krieg übergegangen. Kranke Hasskommentare schwirren durch Netz. Die Psychopathen von Psiram.com erfinden nahezu täglich neue Fakes. Alfred Hugenberg und der Stürmer lassen grüssen!

Dirk Schrader, Hamburg